

Juli 2015

Begleitausschuss des Interreg V-A Österreich-Deutschland/Bayern (2014-2020) Programms bewilligt erstmalig eingereichte Förderprojekte

Um grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bayern und Österreich zu fördern sind dem Begleitausschuss 17 Projekte vorgestellt worden.

Universitäre Einrichtungen reichten 4 Projekte im Bereich Forschung & Entwicklung ein mit einem Gesamtvolumen von 12,15 Mio. Euro. Darunter ein Projekt F+I Netzwerk Alpines Bauen, ein Thema, das auch in unserer Region immer stärker im Kommen ist. Neuartige Konzepte zur alpinen Baukompetenz von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sollen entwickelt werden. Ein Projekt aus dem Allgäu wurde ebenfalls genehmigt: Die Forschung an pflanzlichen Proteinen, um einen Ersatz im Lebensmittelbereich zu kreieren, eine Art Fleischersatz auf pflanzlicher Eiweißbasis. Zeitgleich ist eine Marktanalyse geplant um die Absatzmärkte auf ihr Potenzial zu untersuchen. Für das Projekt stehen gut 500.000 Euro zur Verfügung.

Weitere Projekte aus dem Bereich Umweltschutz/Erhaltung der Umwelt sind:

- Zwei an der Salzach gelegene Burgen werden für den Tourismus inwert gesetzt.
- Wild und Kultiviert: Diverse Biosphärenreservate erhalten mehrere Gebietsbetreuer. Wildblumensamen sollen geerntet und wieder vermehrt werden. Zudem ist eine Ausstellung zum Naturschutz geplant. Gesamtkosten des Projekts liegen bei rund 758.000 Euro.
- Sterlet: die Naturschutzabteilungen des Amt der oberösterreichischen Landesregierung und die Regierung von Niederbayern untersuchen die Laichhabitats des Sterlets (Fisch) mittels Telemetrie.

Aus dem Bereich Förderung der Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Institutionen wurden 7 Projekte eingereicht, 5 davon genehmigt.

Insgesamt wurden fast 18 Mio. Euro über Interreg V-A für grenzüberschreitende Zusammenarbeit gewilligt. Die Förderquote beträgt zwischen 75 und 85% durch Gelder aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), insgesamt eine Fördermittelsumme von 14.395.178,24 Euro..

Die nächste Einreichrunde endet am 18. September 2015. Bis dahin muss das ausgefüllte Antragsformular bei der jeweiligen Regierungsbehörde eingereicht werden. Beim Prozedere ist die EUREGIO via salina behilflich.